

WELT DER WUNDER

aufBergewöhnliches für Groß und Klein



März '98

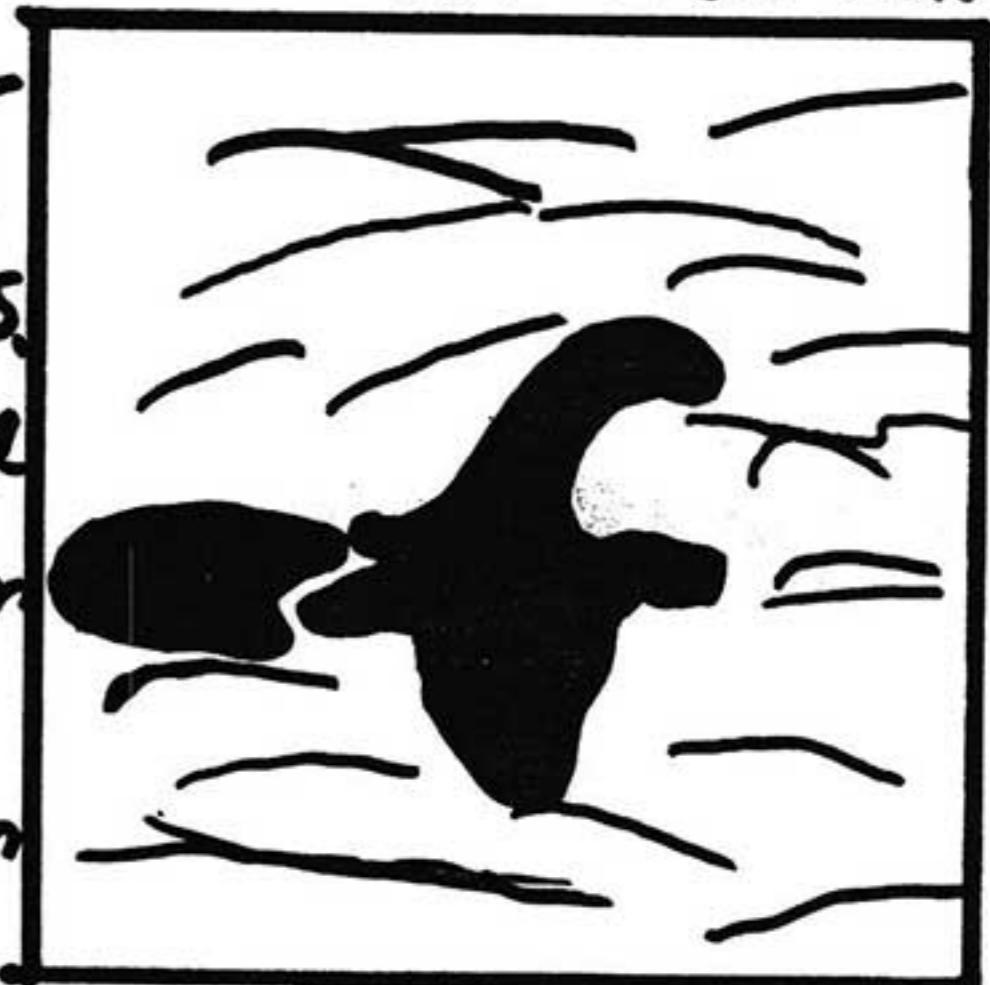
Inhaltsverzeichnis:

Expedition zum Ungeheuer von Loch Ness (Bericht)	S. 3
Rätsel: Nessie Suchsel	S. 5
Die Sieben Weltwunder (Bericht)	S. 6
Der Quastenflosser der berühmtesten Fisch der Welt (Bericht)	S. 9
Quiz Quastenflosser	S. 10
Geheimnis Titanic (Bericht)	S. 11
Rätsel: Titanic Suchsel	S. 13
Das große Titanic Interview	S. 14
Nessie Comic	S. 15
Chamäleons, die Tarnungskünstler (Bericht)	S. 17
Chamäleon Silberrätsel	S. 18
Merkwürdige Erfindungen	S. 19
Die Faszination der Pyramiden (Bericht)	S. 22
Impressum	S. 24
Piranhas - fleischfressende Monster? (Bericht)	S. 25
Quiz Piranhas	S. 27

-3- Expedition zum Ungeheuer von Loch - Ness

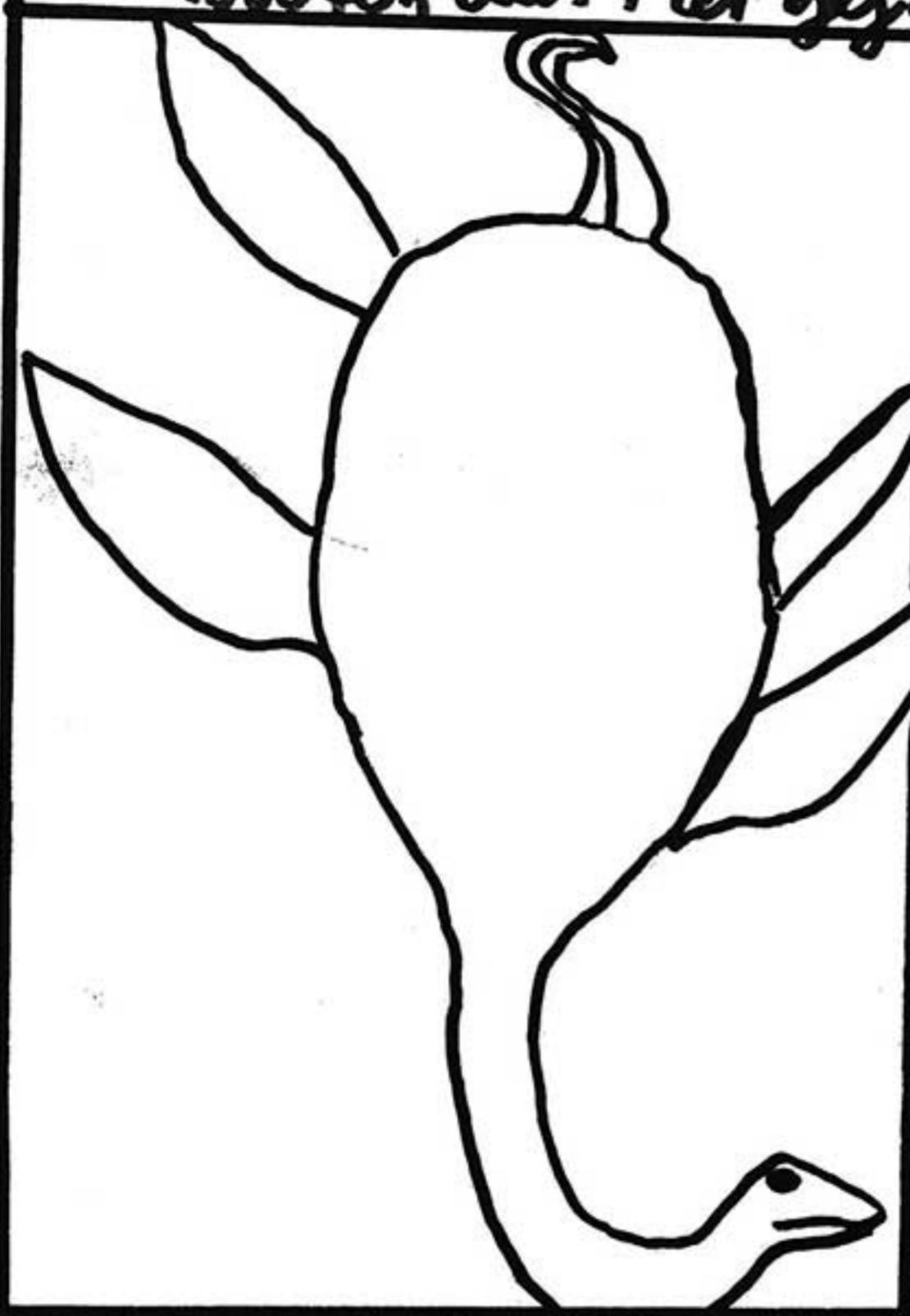
Loch Ness ist ein 37 Kilometer langer und über 230 Meter tiefer, dunkler und oft nebliger See. Der See liegt im Nordschottland. In dem See soll ein Ungeheuer namens Nessie existieren. Die erste Erwähnung des Nessers stammt bereits aus dem Jahre 565.

Im 16. Jahrhundert soll er mit seinem gewaltigen Schwanz Eichen gefällt und drei Männer erschlagen haben. Weitere Berichte



über Sichtungen datieren von 1872 und 1903. Die erste Zeitungsmeldung stammt vom 2. Mai 1933: Ein Eheraer hat am einem sonnigen Nachmittag aus nur 300 Meter Entfernung ein Ness mit zwei Buckeln von rund 6 Metern Länge gesehen, das durchs Wasser glitt. Nun ging die Kunde vom hoch Nees Monster los. Die Artikel gingen durch die ganze Welt. Seitdem lehren sie hier, sie haben dort eine schwarze

Gestalt gesehen. 1934 tauchte sogar ein Foto auf. Es war seidlich unscharf, galt aber als letztes Beweisstück. Mehrere Forscher haben mit Echoloten, Unterwasserkameras und Klein-U-Booten das Tier gejagt. Zuletzt versuchte



es 1987 eine Flotte von 25 Motorbooten, die, nebeneinanderfahrend, den See & mit Echoloten sondierten. Aber alles vergebens. Nun könnte es möglich sein, daß das Tier sich in der Tiefe des Sees verkrochen hat, wo es kein Echolot aufspüren kann. Schr viele Biologen regen Zweifel

an der Existenz des hoch Neos Monsters. Wenn es in diesem See tatsächlich ein Monster geben würde, würde es nur ein Exemplar davon geben. Für mehrere Tiere würde es nicht genug Nahrung geben. Manche Leute halten das Ungeheuer von hoch Neos für einen Plesiosaurus (einen Dinosaurier).

Text: Florian Kröger, Tobias Trefflich,
Max Haufst

Illustrationen: Aljona Stumpf

Nessi Suchsel

-5-

L	J	W	T	C	U	R	G	N	F	S	E	D	M	L
O	X	W	V	W	K	S	Z	U	V	V	V	X	F	
C	X	U	T	X	H	A	X	R	B	A	E	E	Q	U
H	U	N	E	B	L	I	G	I	U	G	R	O	B	X
N	I	G	A	V	S	D	T	C	J	B	M	P	X	C
E	P	E	L	O	R	O	S	A	U	R	U	S	L	G
S	C	H	O	T	T	L	A	N	D	P	T	I	E	F
S	E	E	O	K	I	J	P	Z	A	R	U	H	K	O
A	L	U	T	T	O	G	R	S	X	S	N	W	X	D
N	N	E	S	S	I	E	Z	F	O	E	G	Z	E	D
H	M	R	Z	T	G	S	B	Q	U	L	N	L	T	X
J	I	A	H	A	U	I	O	M	Z	P	H	B	V	M
D	P	C	N	R	M	C	U	N	Q	U	W	K	S	G
J	G	V	P	K	Z	H	R	Q	U	I	F	N	M	S
B	D	B	H	K	K	T	C	W	R	R	J	C	U	M
G	L	Q	U	K	E	E	P	L	V	X	N	X	Y	O
E	F	T	O	Q	U	T	A	F	Z	I	A	W	Q	U

Die groß geschriebenen Begriffe sind entweder waagrecht, senkrecht oder diagonal in diesem Buchstabenfeld versteckt. Sie können sowohl vorwärts als auch rückwärts geschrieben sein.

Na, findest du alle?

Viel Spaß beim Suchen!

Loch Ness

stark
gesichtet

Schottland

tief

Ungeheuer

See

Nessi

Pelorsaurus

Vermutung

groß

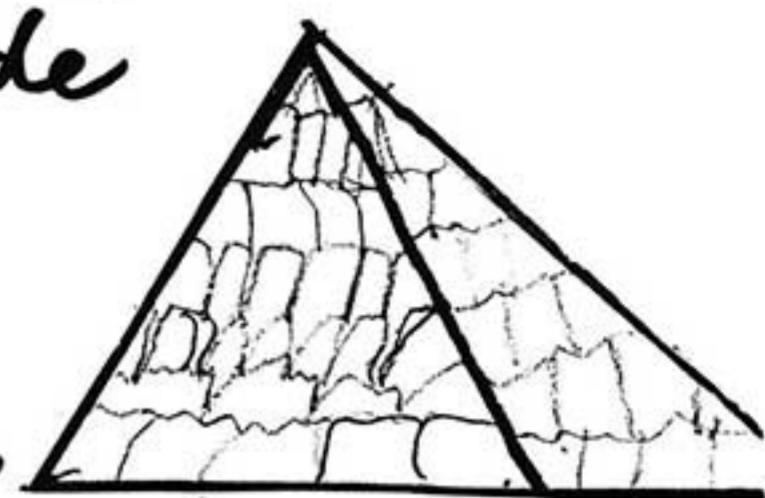
neblig

Autorin:
Mareile Hilgärtner

Die 7 Weltwunder

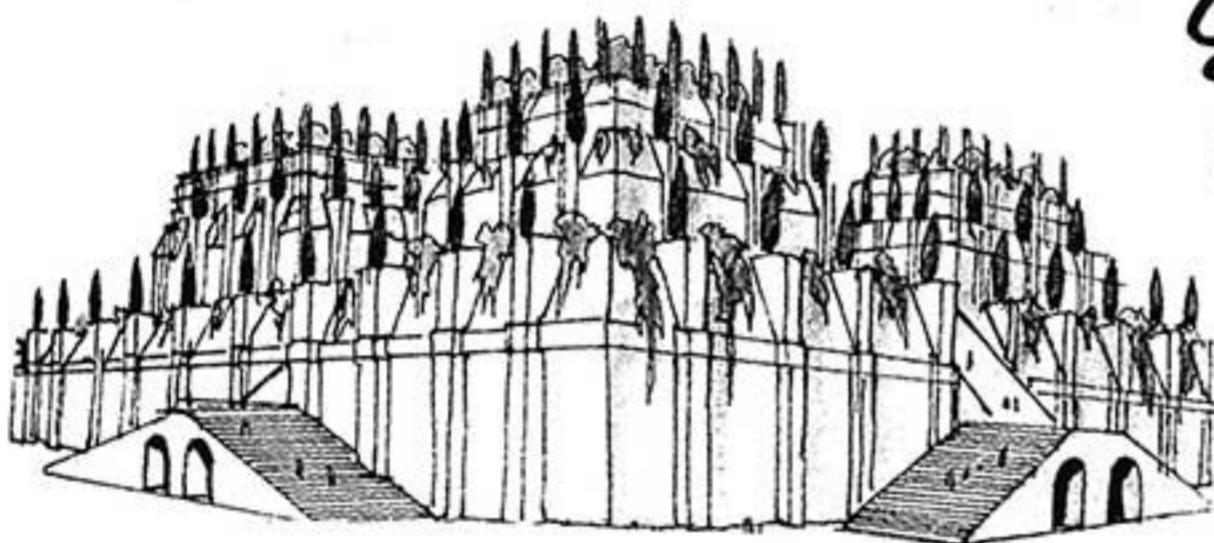
Die Cheops-Pyramide

Die Cheops-Pyramide steht in Gizeh in Ägypten und ist $230 \times 230 \times 137$ m groß.



Die Hängenden Gärten von Babylon

Über die Hängenden Gärten von Babylon weiß man noch nicht so viel.



Die Hängenden Gärten wurden ungefähr 800 v. Chr. gebaut und gehörten der Stadt Babylon.

Der Koloß von Rhodos

Er hatte ein Skelett aus Eisen, das mit Bronze umkleidet war.
Er war 37 m hoch.

Er stand in Rhodos.

Er wurde 290 v. Chr. fertiggestellt und 66 Jahre später durch ein Erdbeben zerstört.



Der Leuchtturm von Alexandria

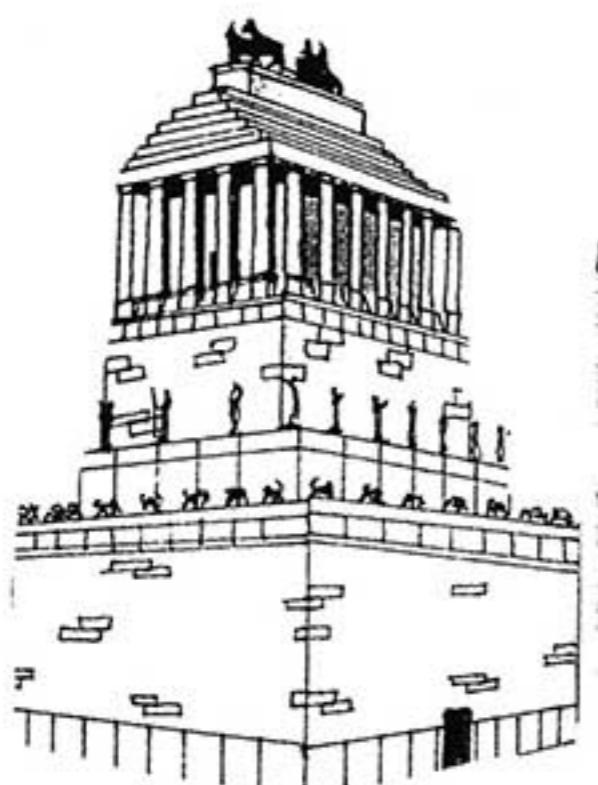
Das Erdgeschoss war vier-eckig, 1. Geschoss war achteckig und der obteste Teil war rund. Er war 122 m hoch und man konnte ihn weit vom Meer aus sehen. Der Leuchtturm lag in Alexandria. Er wurde gebaut, um den Hafen zu schonen und gehörte den Aigyptern. Er wurde von einem Erdbeben zerstört.



Das Mausoleum von Halikarnassos

Das Mausoleum sah aus wie ein griechischer Tempel auf einem großen Sockel. Das Mausoleum war 43m hoch. Es lag in der heutigen Türkei.

Gebaut wurde es im 4. Jahrhundert. Es wurde für den König als Grab gebaut. 1581 wurde es zerstört und die Steine wurden für den Bau einer Festung genutzt.



die Statue des Zeus

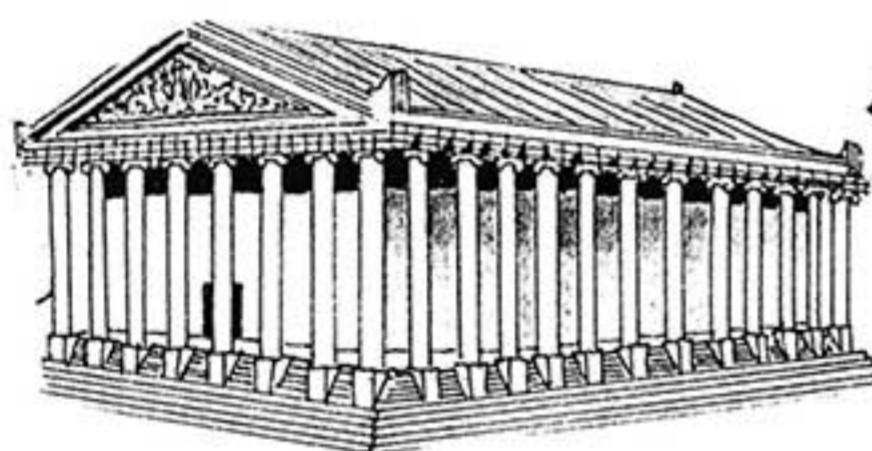
die Statue des Zeus war aus Elfenbein, und der Thron war aus Zedernholz, Gips und Metall.

Sie war 12 Meter hoch und wurde 433 v. Chr. fertiggestellt. Sie wurde dem Göttervater Zeus zu Ehren gebaut.

Sie gehörte den Griechen. 394 n. Chr. wurde sie von den Römern nach Konstantinopel (das heutige Istanbul) gebracht und verbrannte.



Der Artemistempel



Er hatte 127 Säulen. Der Artemistempel wurde der Göttin Artemis gewidmet und ist 52 m breit und 112 m lang. Er stand in Ephesos in der Türkei. Von den Goten wurde er geplündert und zerstört.

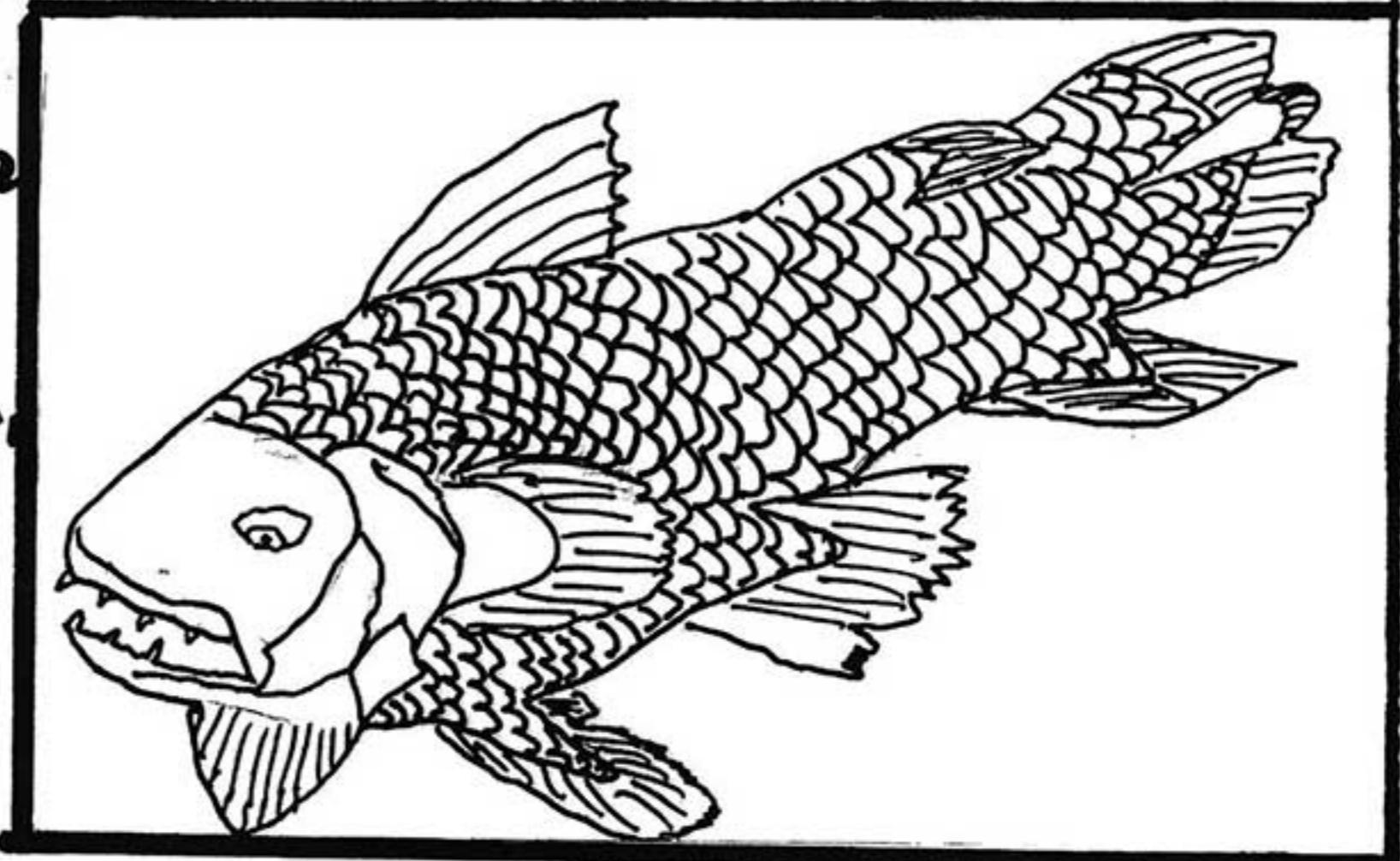
Texte

Hans-Chr. Hörsche,
Jörm Pohlmann,
Sascha Bartels

Der berühmteste Fisch der Welt

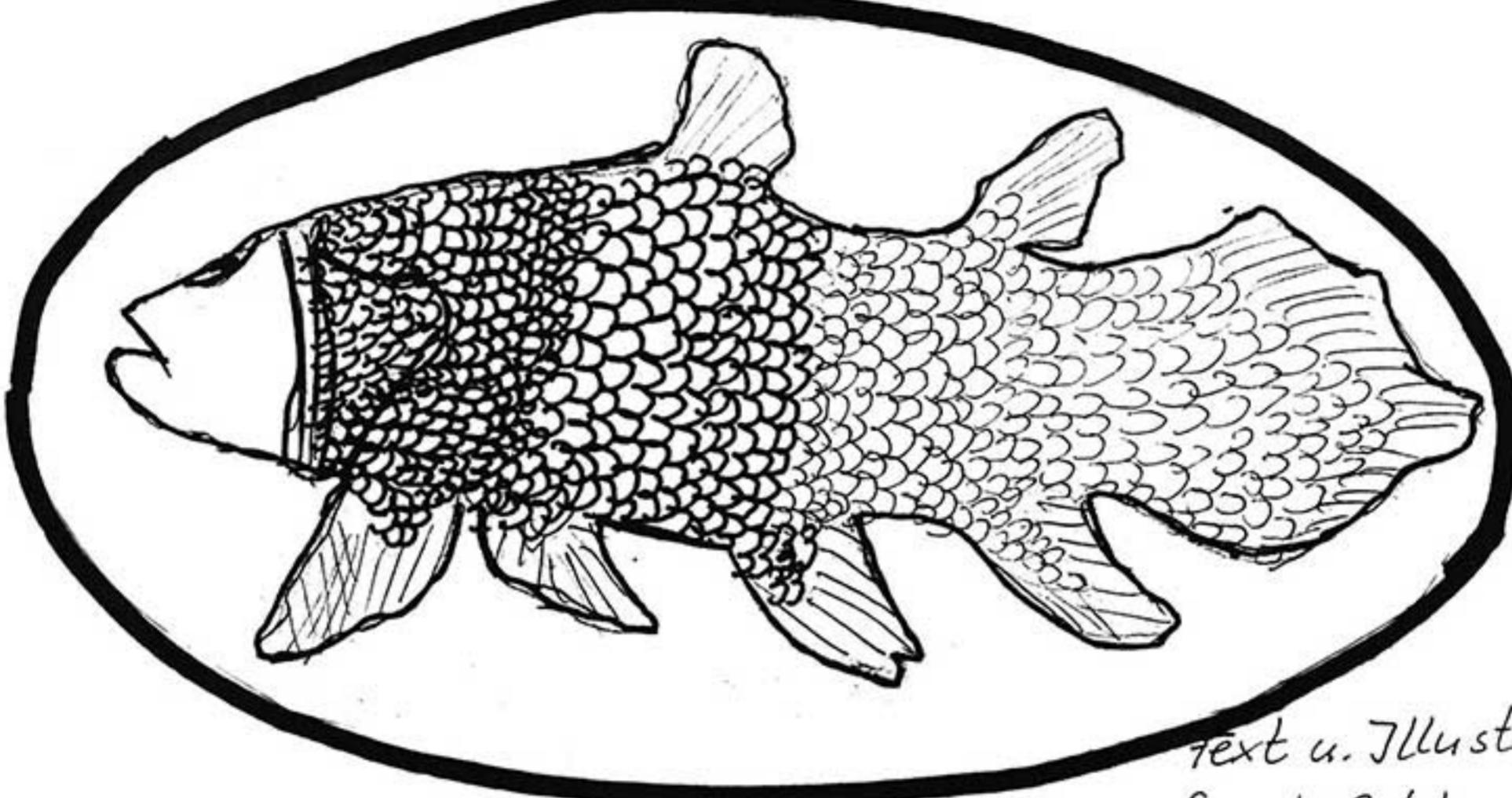
Den Quastenflosser erkennst man an seiner großen Rückenflosse und dem breiten Schwanz. Er ist 1,90 m lang. Er ist blau mit hellblauen Punkten und seine Rückenflosse, die sehr groß ist, ist türkis.

Ihre neun kippigen Flossen besitzen eine fleischige Basis, die an die Anfänge von Gliedmaßen erinnert.



Die Wissenschaftler glauben, daß einige der ersten an Land lebenden Wirbeltiere wie Quastenflosser ausgeschen haben. Es gibt ihn seit etwa 400 Mill. Jahren. Man hat lange gedacht, daß er ausgestorben war, aber man hat ihn 1938 wieder bei den Komoren-Inseln im Indischen Ozean.

-10-
Er hat auch viele Besonderheiten,
eine seiner Besonderheiten ist,
daß er so lange überlebt hat.



Text u. Illustrationen
Sarah Gebhardt, Sven
Hahn

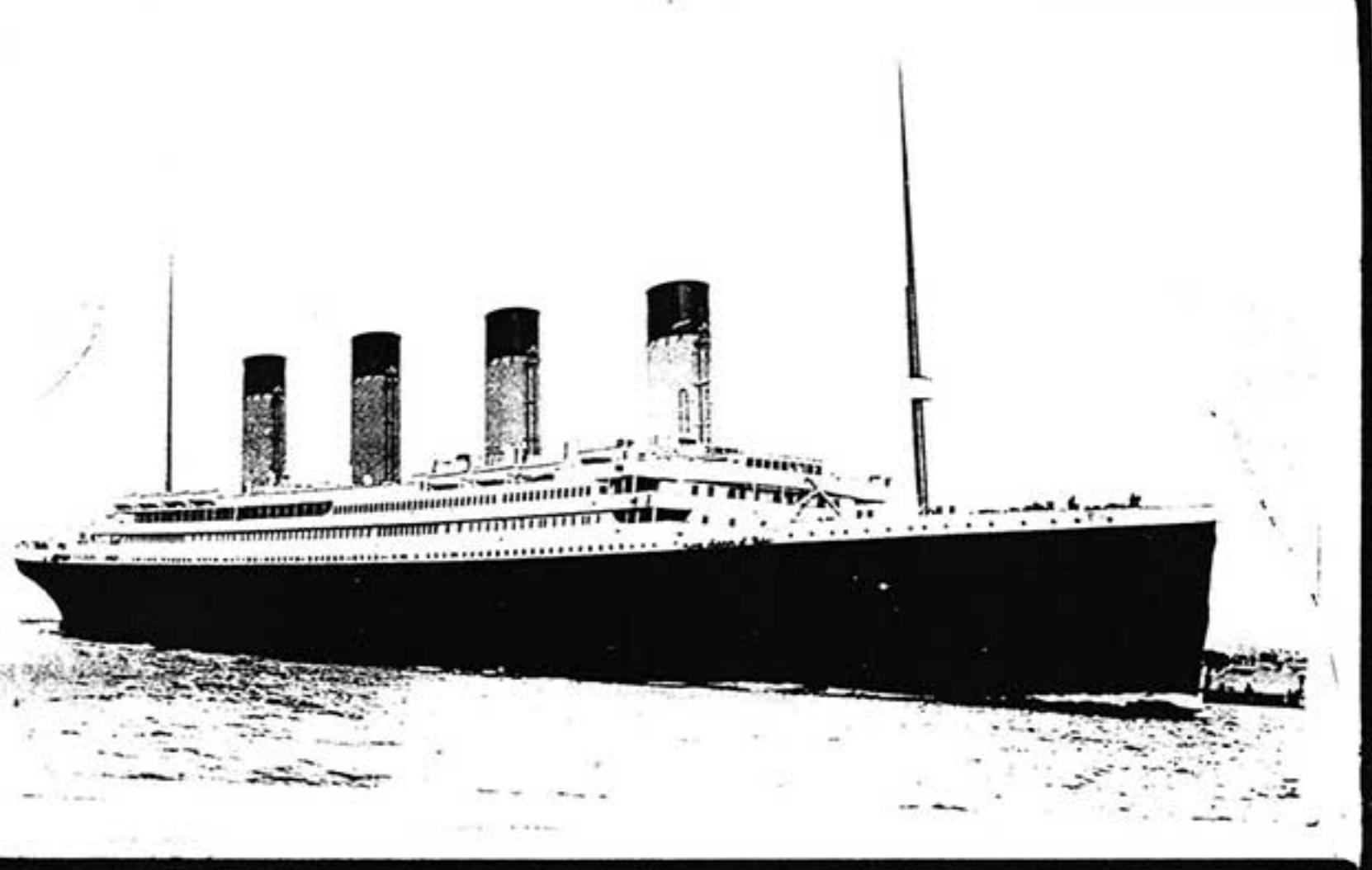
Quastenflosser - Quiz

1. Gibt es noch Quastenflosser? Ja Nein
2. Wo lebt er? Mittelmeer, Indischer Ozean, Südsee
3. Seit wieviel Jahren hat man gedacht, daß er ausgestorben war? 200 Mill., 600 Mill., 400 Mill.
4. Wo hat man ihn gefunden? Afrika, Komoren-Inseln, Türkei
5. Welche Farbe hat die Rückenflosse?
 Kürkis, lila, blau
6. Wieviele Flossen hat er? sechs, neun, vier
7. Hat der Quastenflosser Zähne? Ja Nein
8. Wie lang ist er? 1,50m , 1,70m , 1,90m

-11- Geheimnis Titanic

Am 9. April lief die „RMS Titanic“ von Southampton zu ihrer Jungfernreise nach New York aus.

Der stolze Kapitän dieses Riesen-schiffes hieß Kapitän Edward J. Smith. Die „RMS Titanic“



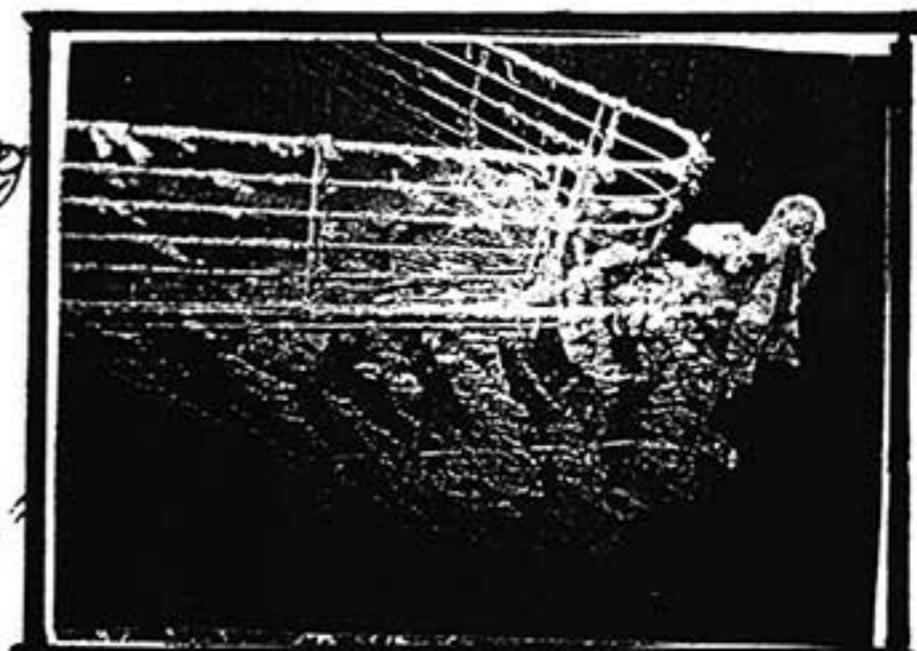
war ein Schiff von 269 m Länge, 28 m Breite, 60.000 t schwer und hatte 46.000 PS. Ihre Höchstgeschwindigkeit war ca. 21 Knoten. Am 14. April 1912 fuhr die



„Titanic“ mit voller Geschwindigkeit gegen einen 600.000 t schweren Eisberg. Kapitän J. Smith war zur Zeit der Kollision nicht auf der Brücke, er hatte keinen Dienst. In der „Titanic“ waren 6 Ringe mit einer Länge von ca. 36 m. Sofort strömte Wasser in die unteren Decks.

Um 00.05 Uhr befahl der Kapitän, die Rettungsboote flottzumachen und die Besatzung und die Passagiere zu versammeln.

Um 00.15 Uhr funkte die „RMS Titanic“ um Hilfe. Die Lichter eines anderen Schiffes wurden in ca. 9 Kilometer Entfernung gesichtet. Um 2.05 Uhr wurde das letzte Rettungsboot von Board gelassen. Um 2.20 sank die „Titanic“ endgültig. 1517 Todesopfer und



712 Überlebende gab es. 1985 hat George F. Ulrich das Wrack der „Titanic“ zum ersten Mal vor der kanadischen Provinz Neufundlands gesichtet.

D i c
„T i T a n i c“

Text
Malte Möller
Christoph Stolzen

TITANIC

SUCHSEL

A	L	B	D	G	E	M	C	O	K	J	F	T	K	H	W	Z	A
L	H	F	K	I	I	A	R	Z	I	E	S	G	I	K	U	X	J
E	N	C	D	X	S	Y	G	P	U	N	T	E	R	G	A	N	G
M	P	R	J	O	B	H	J	Q	A	Z	W	I	F	Z	O	B	D
P	W	A	S	S	E	R	L	R	E	T	T	U	N	G	Z	E	F
A	R	T	P	S	R	Q	B	M	P	I	Q	M	E	E	R	A	H
N	N	E	U	O	G	N	S	R	O	T	K	M	L	'	N	A	K
I	W	X	V	T	U	X	G	A	W	A	R	N	U	N	G	Ü	O
K	A	P	I	T	"	N	B	E	H	N	J	V	Y	A	Ü	I	M
B	V	E	X	C	D	C	W	I	D	I	T	D	E	C	K	"	O
Y	F	G	E	C	D	Q	R	F	S	C	U	S	C	H	I	F	E

Die groß geschriebenen Begriffe sind entweder waagrecht, senkrecht oder diagonal in diesem Buchstabenfeld versteckt. Sie können sowohl vorwärts als auch rückwärts geschrieben sein.

Na, findest du alle?

Viel Spaß beim Suchen!

Das ist drin

Eisberg

Untergang

Wasser

Rettung

Meer

Titanic

Kapitän

Warnung

Panik

Deck

Schiff

Autorin:
Ricca Ulmer

Das große Titanic - Interview

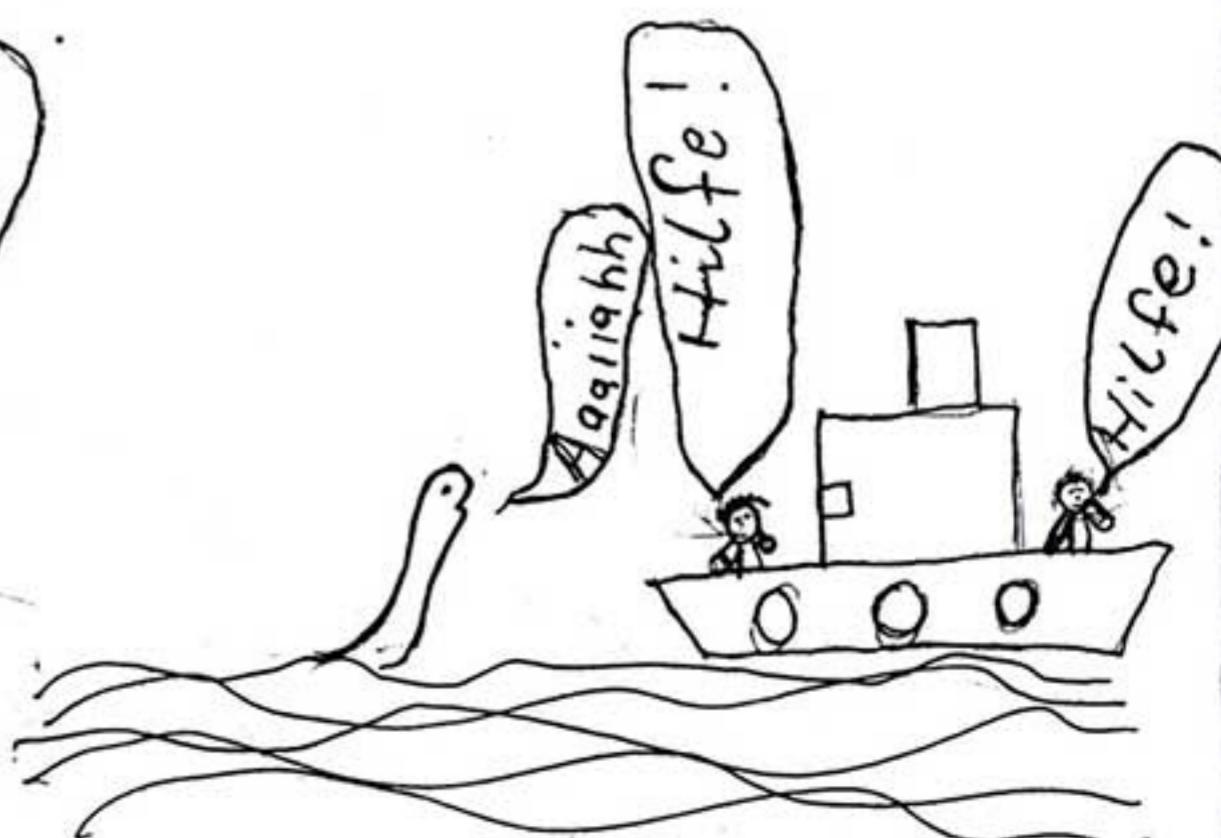
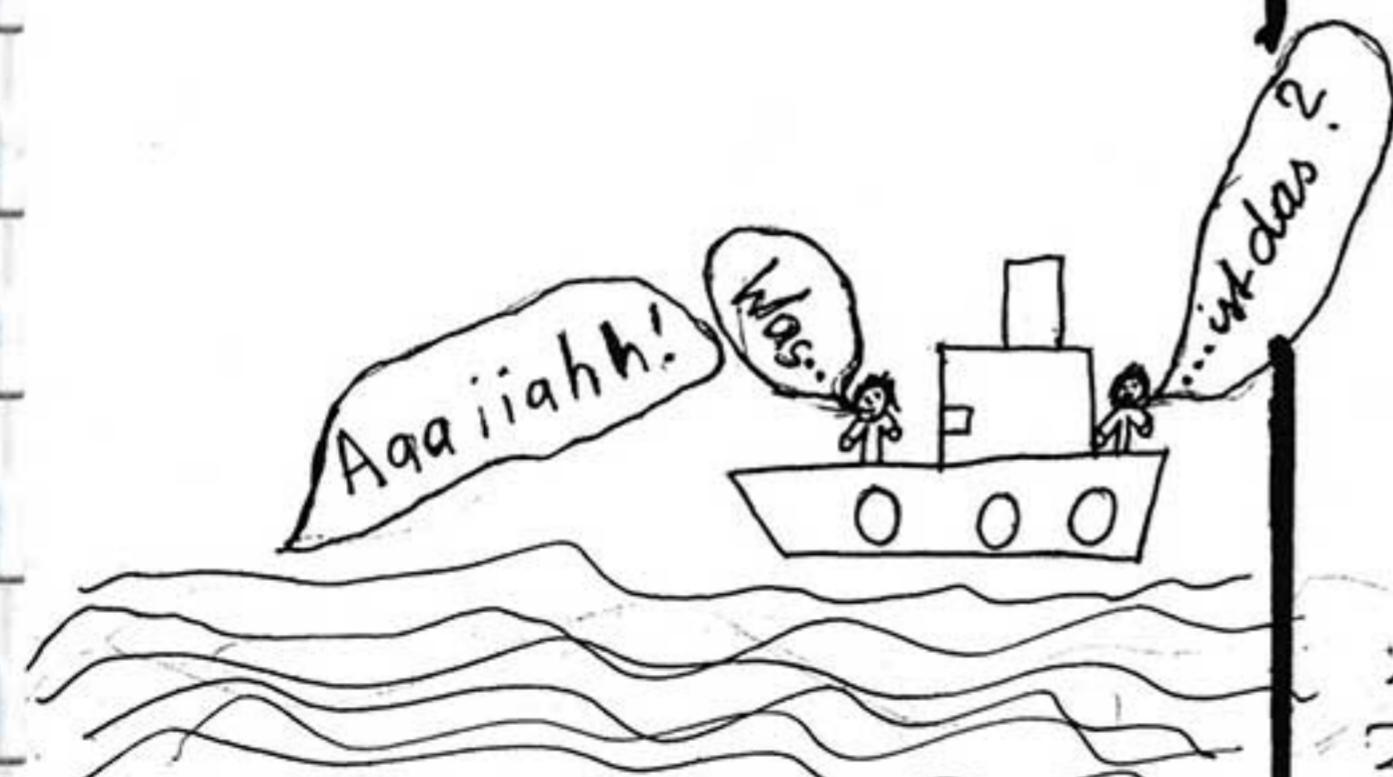
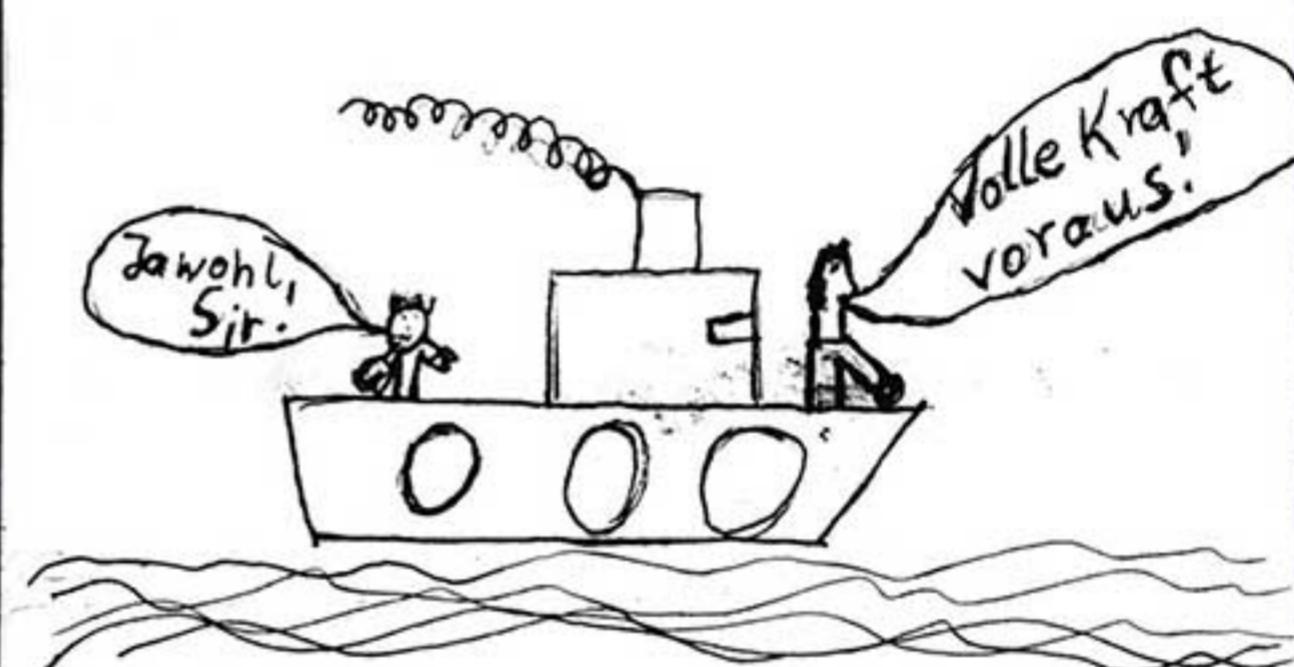
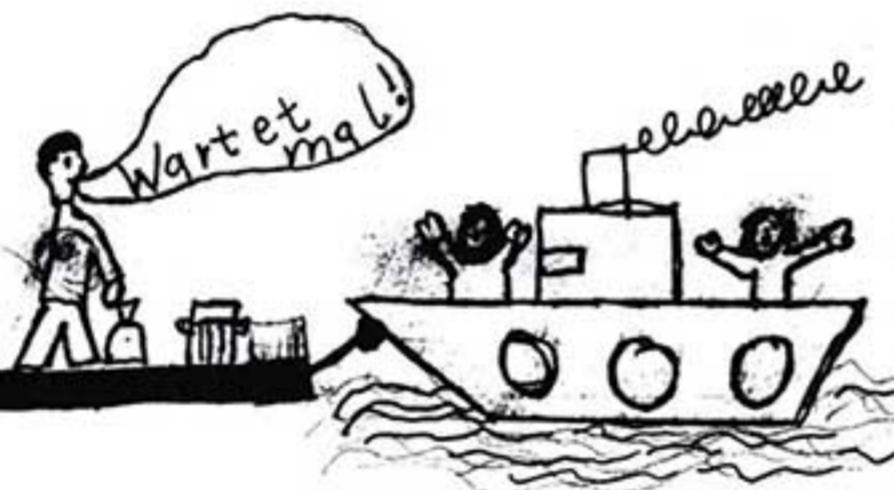
Frägen

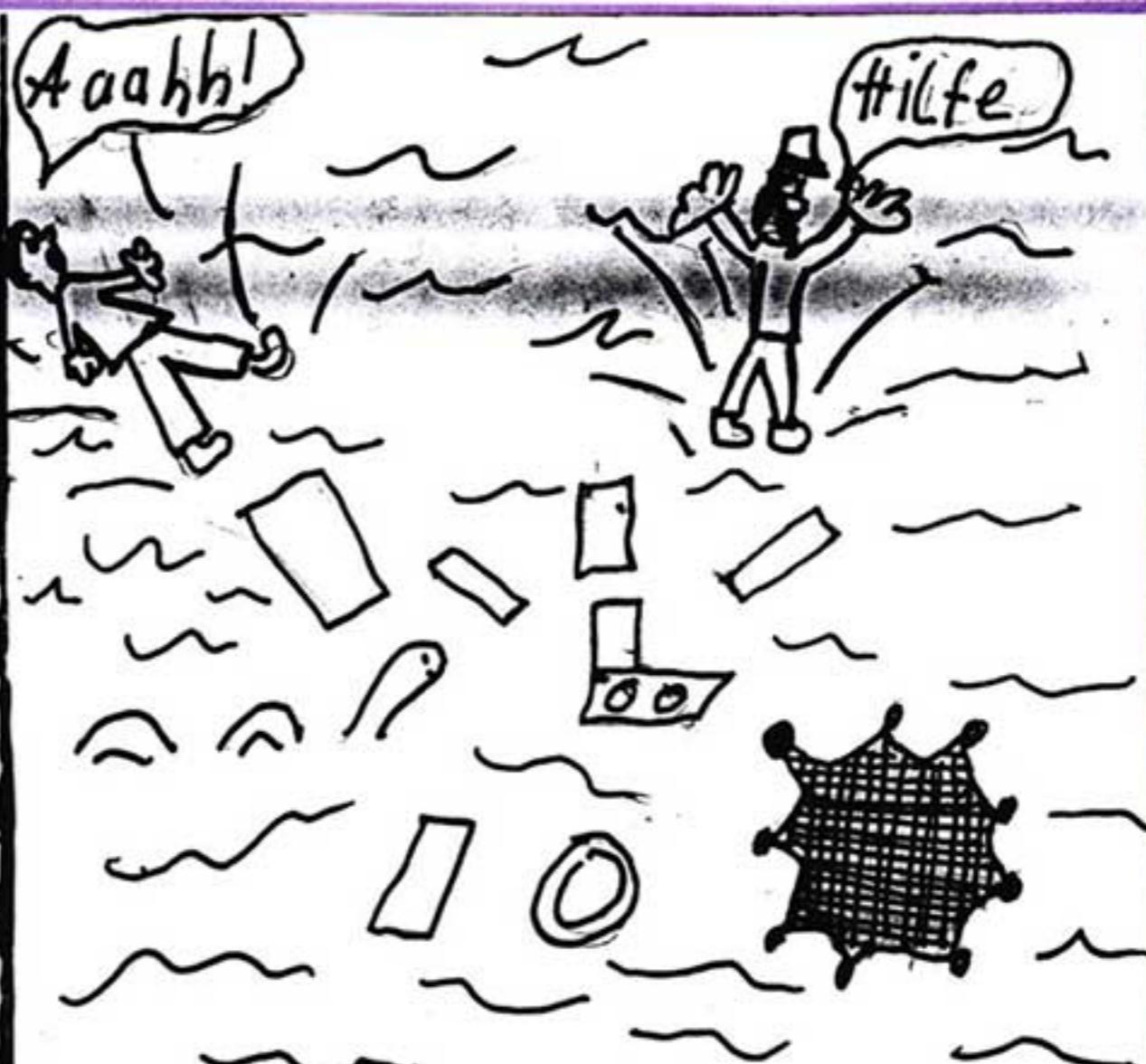
-14-

	Pers. beantworten die Frage richtig	Pers. beantworten die Frage falsch	Pers. wußten die Antwort nicht
Wie heißt der Kapitän?	5	8	0
In welchen Jahr ist die Titanic untergegangen?	6	7	0
Was rampte die Titanic?	9	4	0
Wer hat Schuld an dem Untergang?	2	6	0
Wo ist sie untergegangen?	0	0	0
Wieviel sind gestorben?	12	6	0
Gibt es noch Überlebende?	13	0	0

Malte Möller, Chorinorph Stolten

Nessie taucht auf

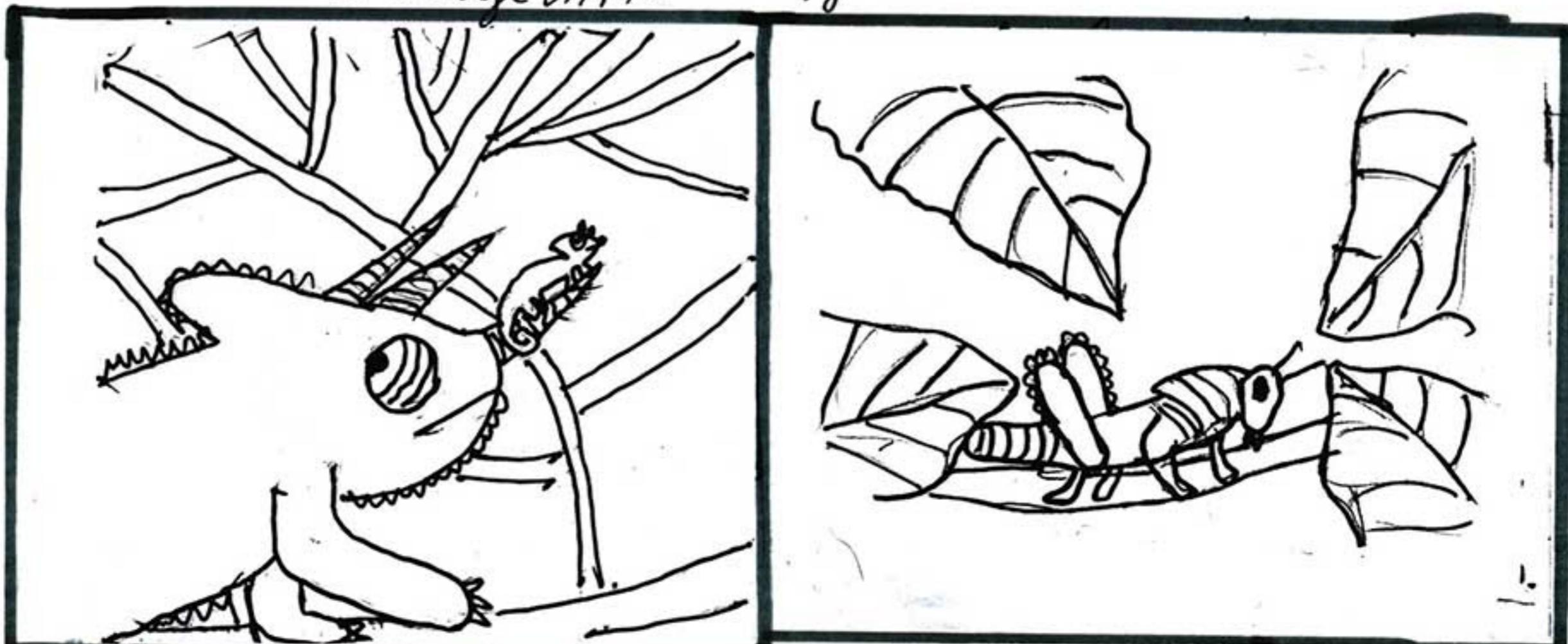




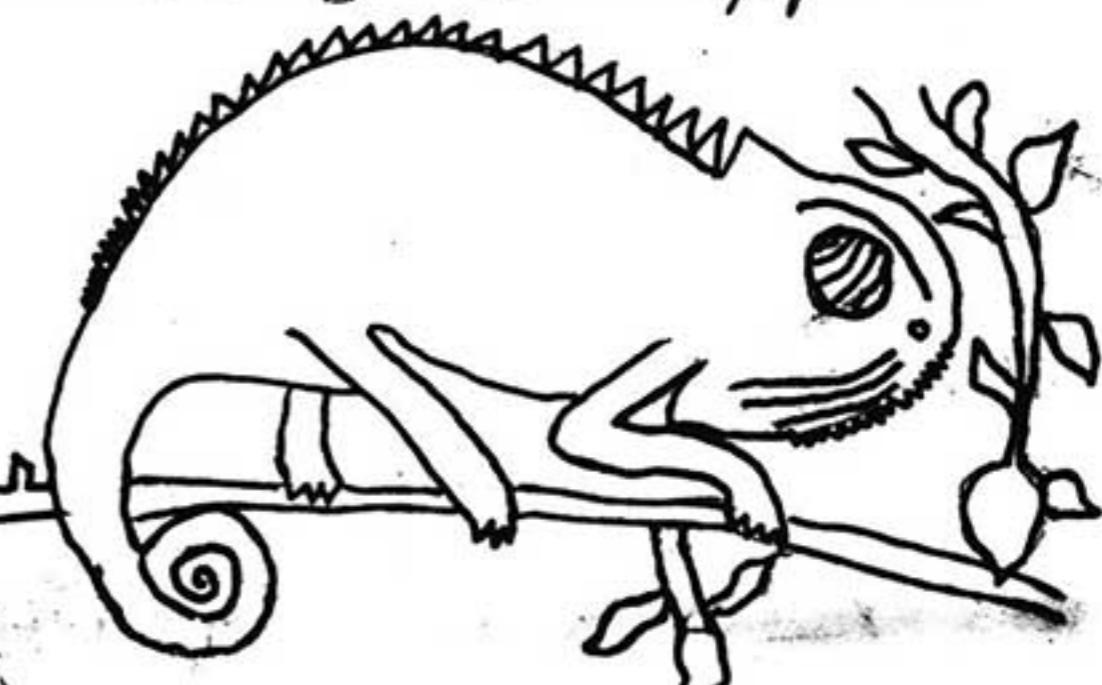
Texte u. Illustration
Marike Hillgruber
Riccarda Ulmer

CHAMÄLEONS, die TARNUNGSKÜNSTLER

Es gibt etwa 85 Chamäleonarten. Eines der größten Chamäleons ist das Riesen Chamäleon. Es lebt auf der Insel Madagaskar. Chamäleons besitzen einen 15cm langen Schwanz, den sie zum Schaukeln oder zum Festhalten benutzen können. Ihre Körper sind voll mit Schuppen besetzt. Mit ihren spitzen Krallen können die Chamäleons sich an Ästen festklammern. An den greifzangenartigen Händen sind 5 Krallen vorhanden. Mit ihren Augen können sie in verschiedene Richtungen gucken. Das Chamäleon besitzt eine 30cm lange Zunge, die vorne an der Spitze sehr klebrig ist. Es rollt seine Zunge ins Maul auf. Aber sobald es Beute entdeckt, rollt es seine Zunge blitzschnell aus. Das Insekt bleibt an der klebrigen Zungen-Spitze kleben und wird samt Zunge ins Maul aufgerollt.



Mit ihrer Kunst, die Farbe zu wechseln, zeigen sie ihre Gefühle oder tarnen sich vor Feinden. Sie benutzen ihre Farben auch, um sich vor ihrer Beute zu verstecken und sie dann zu schnappen. Ein Feind des Chamäleons ist der Mensch. Er jagt sie und tockt sie dann in ihren Körpern stecken. Heilkräfte.



Die Chamäleons sind meist auf Bäumen, weil sie sich da mit ihren Farben besser anpassen können.

Das Chamäleon lebt in Wäldern entlang der Küste Nordafrikas bis zum Mittleren Osten und an der Küste Südspaniens.

BÄU-CHA-KELN-LE-MA-MAUL-ME-NI-ON-SCHE-SPA-SÜD-ZUN-

- Sicherheitsschleife**
- Fragen
- 1) Wie heißt das Tier, daß die Farben wechseln kann?
 - 2) Mit welchem Körperteil fängt es seine Beute?
 - 3) Wo lebt es?
 - 4) Wozu benutzen sie ihren Schwanz?
 - 5) Wo rollt es seine Zunge zusammen?
 - 6) An welcher Küste lebt es?

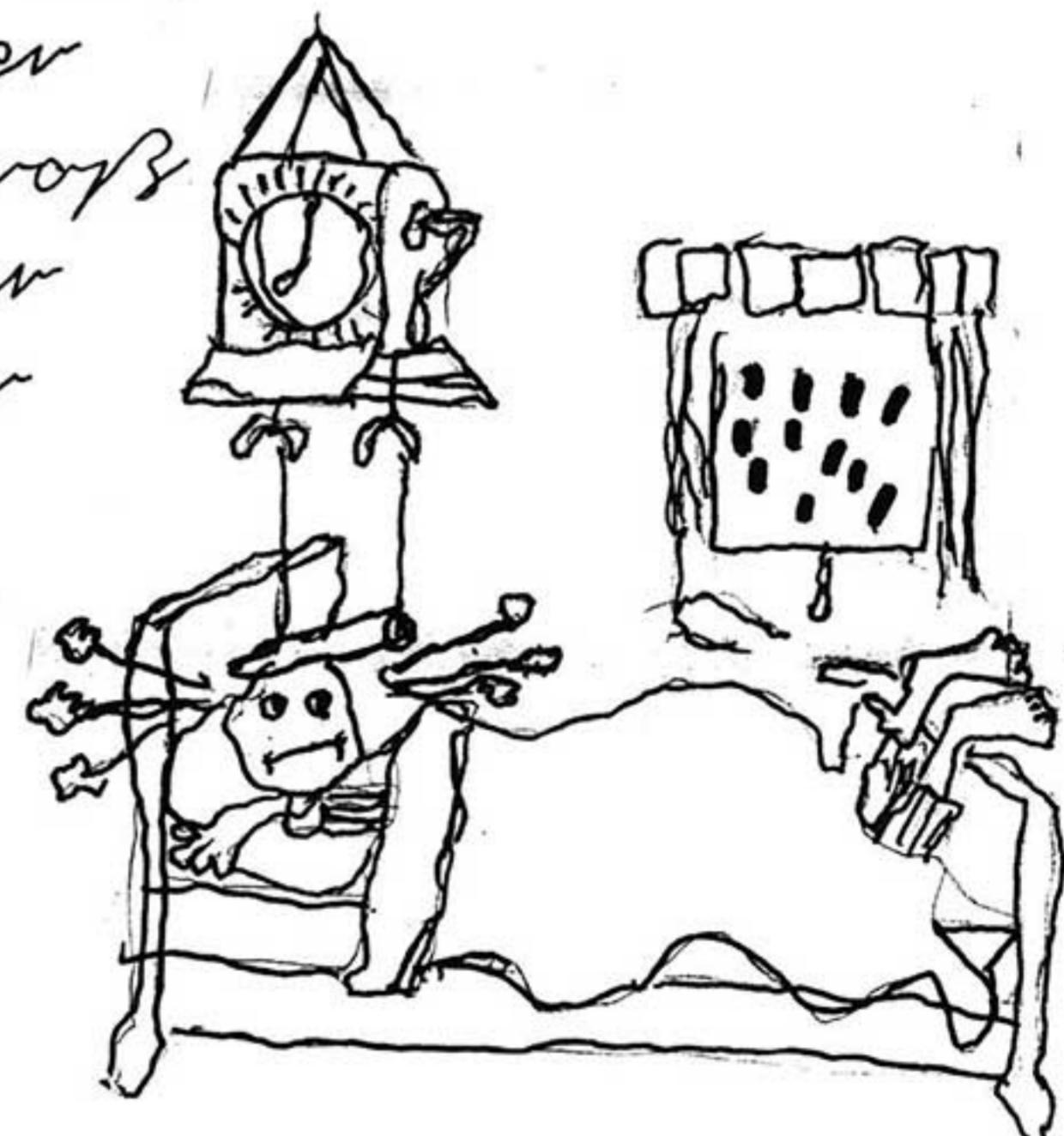
- Antworten
- 1)
 - 2)
 - 3)
 - 4)
 - 5)
 - 6)

Erfinder und Erfindungen

Der Wecker

Herr Hutchins
hat einen Wecker
erfunden, der einen
Weckruf auslöst,
und zwar zu einem
bestimmten Zeitpunkt.

Hutchins Wecker
war ziemlich groß.
Der Wecker war
zwei Zentimeter
mal fünfundvierzig
Zentimeter. Der
Wecker ist in
Würzburg
entstanden.



Die Zahnbürste

Die Zahnbürste ist in
einem englischen
Gefängnis aus
einem kleinem
Knochen und
Borsten von einer



Büroste entstanden. William Goldis hat im Jahre 1770 die Zahnbürste erfunden.

Der Bleistift

Das merkwürdigste an Bleistift ist, daß er kein Blei enthält, sondern aus einer Mischung aus Ton und Graphit besteht. Der Bleistift entstand in London und wurde im Jahre 1564 entdeckt. Bei einem heftigen Wintersturm wurde eine Eiche entwurzelt. Dabei haben Bauern eine Mischung aus Ton und Graphit entdeckt.



Das Kaugummi

Die Mayas und andere Volksstämme Mittelamerikas kauten Chicle erhäuteten Milchsaft des

Santillbaums. In Asien und Afrika kaute man Grasknäuel, Blätter oder Baumzäpfle. Die Indianer Nordamerikas bevorzugten zähflüssiger Tüchtenharz. Die weißen Siedler stellten, als sie nach Amerika kamen, fest, daß die Indianer „Kaugummi“ kauten.

Texte: Inke Ellerbrock

Andreas Deutel

Illustrationen: Inke Ellerbrock

Das Wetterwetter

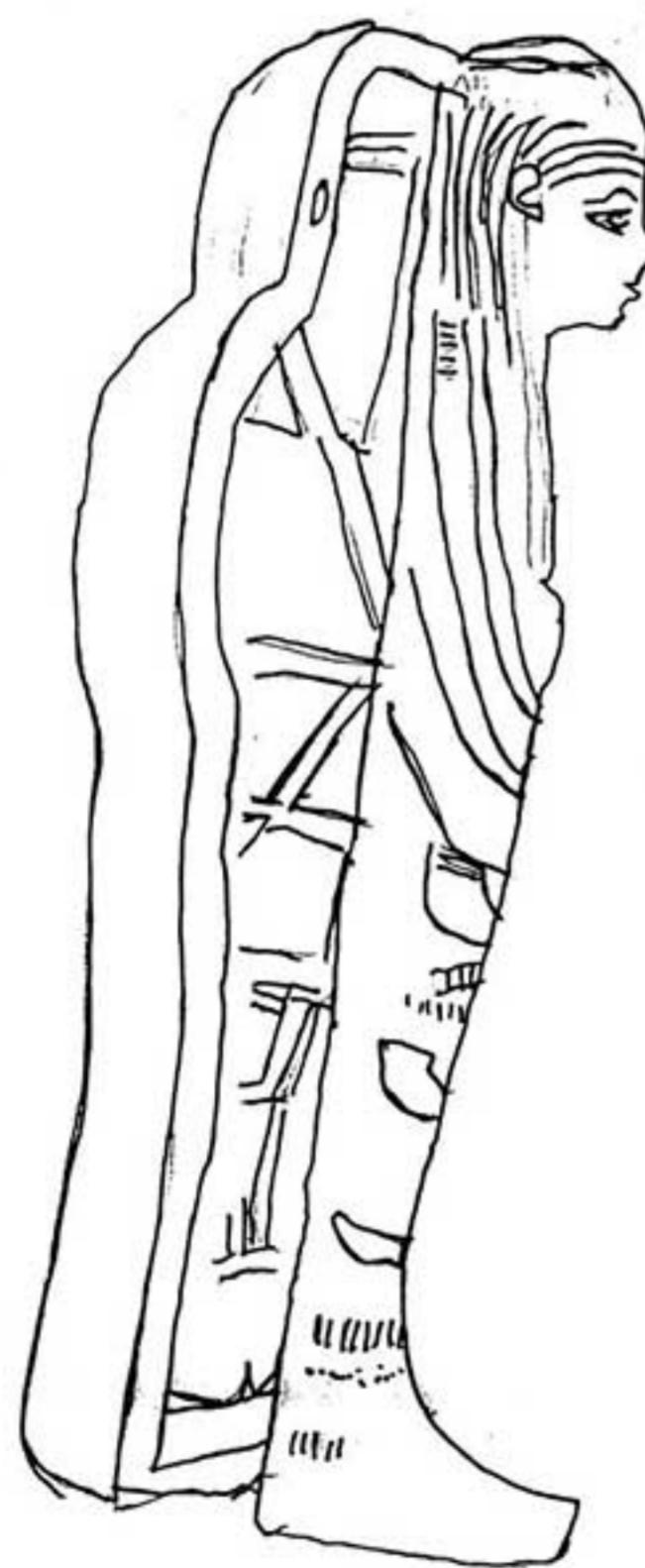
Das Wetter in Schleswig-Holstein war gestern um die 40°C warm und es schaute. Im Kreis Segeberg standen die Spaziergänger auf der Bundesstraße in Badehose und schaufelten Schnee. In Hamburg standen die heute bei 30°C in der Sonne und bräunten sich im Schneeanzug. Die Mäuse im Kreis Segeberg fuhren in der Dachrinne Bob. In Bad Oldesloe brieten die Einwohner Spiegeleier auf der Straße.

Autoren: Sascha Kortels, Sven Hahn, Denis Gabriel,
Jörg Pohlmann, Hans-Chr. Höpcke

Die faszinierenden Pyramiden

Seit Jahrtausenden faszinieren die ägyptischen Pyramiden die Menschheit. Wohl am bekanntesten sind die drei Pyramiden von Giseh, über 80 weitere Pyramiden in Ägypten und etwa 100 im Sudan. Eine Pyramide ist das ^{eines} Grab Pharaos.

Es gibt verschiedene Pyramiden: z.B. spitze Pyramiden



oder flache Pyramiden. Die Pyramide wurde ganz ungewöhnlich gebaut. Es gab Leute, die die Steine von ganz woanders herzogen. Als die größte Pyramide gebaut wurde, sind viele Sklaven an Erschöpfung gestorben. Bei dem Bau einer Pyramide gab es auch Männer, die Sklaven ausgepeitscht haben, weil sie zu langsam waren oder sie konnten nicht mehr. Die Arbeiter benützten einen Bogenbohrer, Winkel und Winkellot, Hammer,

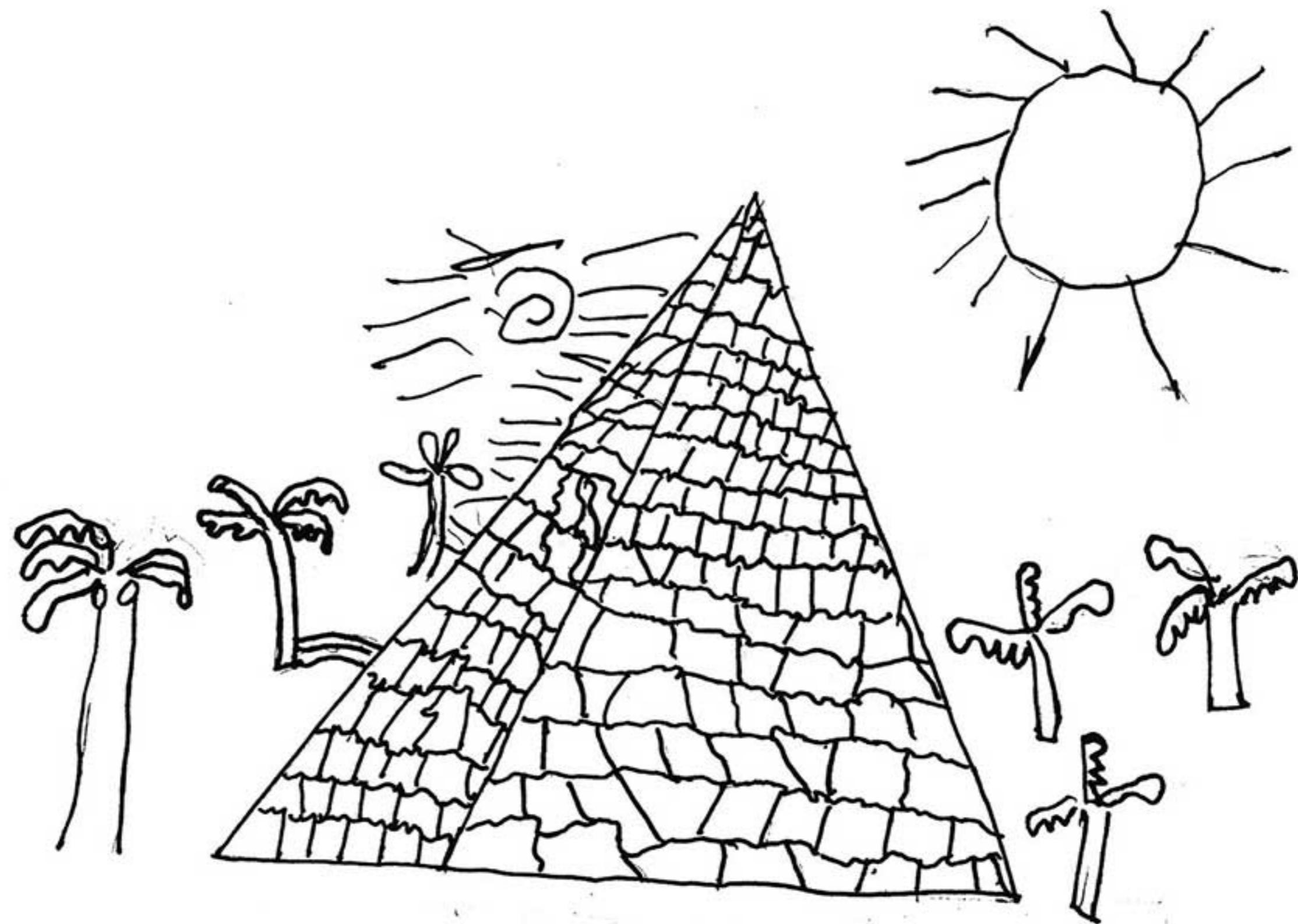
Meißel, Schlegel, Krummstiel und Senklot.

Die Leiche des Pharaos wurde in Bandagen eingerwickelt.

Wenn sie eingerwickelt war, kam sie in den inneren Mumienarg und dann in den äußeren Mumienarg.

Es gab vier Gefäße: in den Kopf kam die Leber rein, in den Schakalkopf kam der Magen rein, in den Falkenkopf kam die Lunge rein. Tutanchamunss Schätre sind

ewige Schätze und wertvolle Dinge. Nach der Herstellung seiner Pyramiden hatte der Pharaos noch weitere Sorgen. Er mußte dafür sorgen, daß die Priester seines Totentempels auch weiterhin ihren Lohn erhielten, um sicherzustellen, daß sein Kult bis in alle Ewigkeit fortdauerte.



Texte: Martin Kannasch

Patrick Bröer

Björn Parendorf

Illustrationen: Martin Kannasch

Patrick Bröer

Impressum:

Wir haben diese Zeitschrift gemacht:

Sven Hahn 12 J.

Jörg 11 J.

Martin Sennarod
Sarah Gebhardt
9 J.

Christoph Stolten, 10 J.

Denis Gabriel, 10 J.

Patrick Breuer 12 J.
Anna Mangelsen

Maneike Hillgruber, 10 J.

Andreas Deutel, 11 J.

Björn Papendorf 12 J. Julia Hock 10 J.

Riccarda Ulmer 9

Sascha Bastels 10 J.

Tobias-Trefflich 10 J.

Bianca Matz
Sekanina, 11 J.

Florian Kröger 9 J.

Leona Stumpf 11 J.

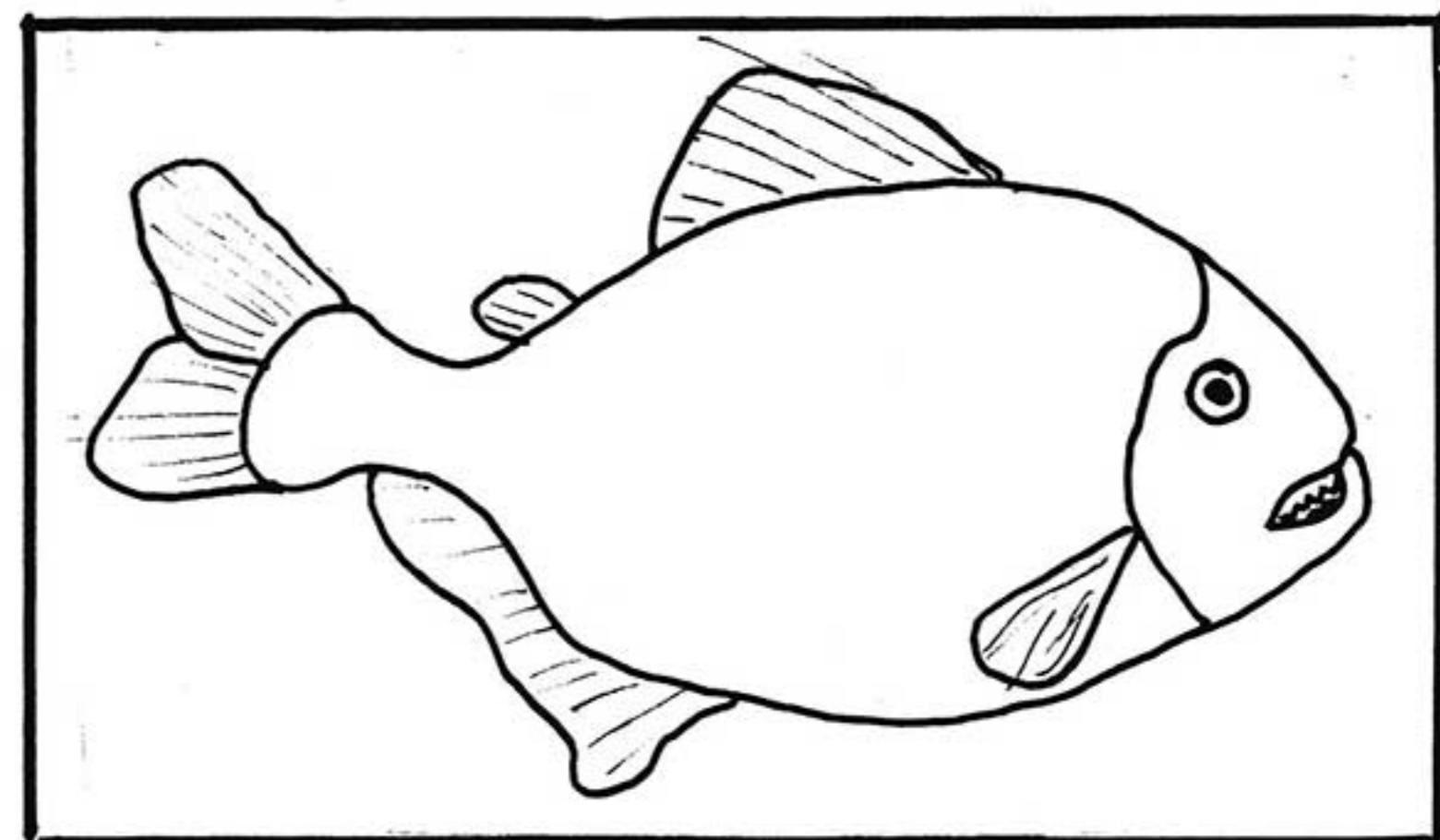
Hans-Christian Hönicke 10 J.

Sabrina Hammer 10 J.

Ynke Ellerbrock 10 J.

Die Piranhas fleischfressende Monster?

Piranhas, sind fleischfressende Fische, die man in südamerikanischen Flüssen findet. Piranhas haben einen seitlich abgeflachten Körper, der mit kleinen Schuppen bedeckt ist. Sie erreichen eine Länge von 25 bis 30 Zentimetern. Die kräftigen Kiefer sind mit scharfen, keilförmigen, in Reihen angeordneten Zähnen besetzt, die wie Scheren ineinander greifen. Sie fressen vorwiegend verletzte Fische, können aber auch Vögel und große Säugetiere angreifen. Piranhas werden durch Bewegungen und Blutgeruch angezogen.



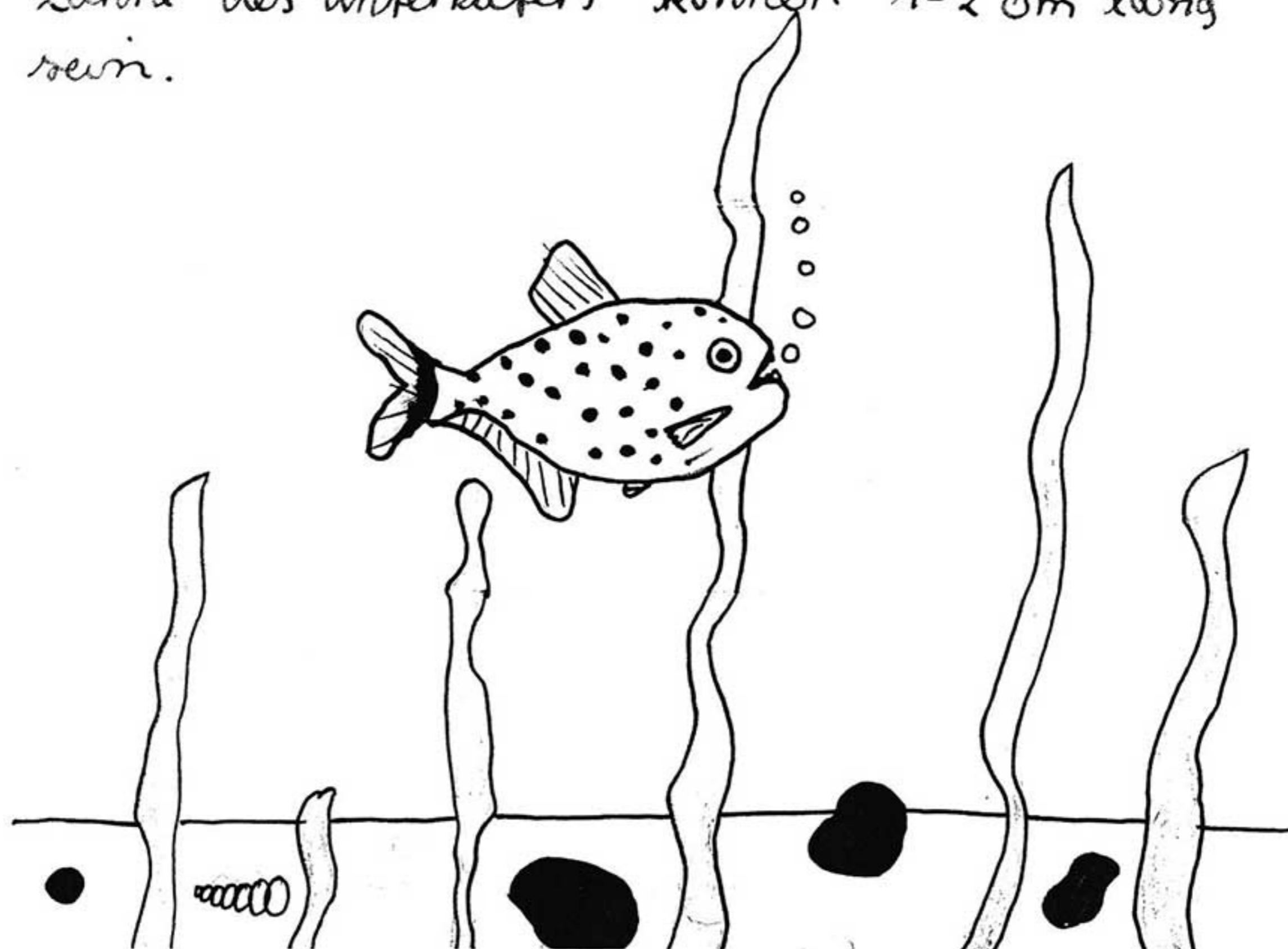
Hätten Sie's gewusst?

Die Zähne der Piranhas sind scharf, daß sie mit einem einzigen Biß Knochen und sogar schwere Drahtseile sauber durchtrennen können. Piranhas können Tiere von der Größe eines Schweins innerhalb weniger Minuten zerfetzen und verschlingen.

Der Piranha hat messerscharfe Zähne. Ein Rind kann innerhalb von Minuten von einem dieser Fische aufgefressen werden. Die Piranas sind die gefährlichsten Süßwasserfische der Welt.

Die tödlichen Zähne des Piranhas

Die Zähne sind dreieckig und flach mit nadel-scharfen Spitzen, die sie in die Haut ihrer Beute stoßen. Mit den Seiten der Zähne, die so scharf wie Rasierklingen sind, zerschneiden sie Fleisch und Knochen. Kraftvolle Muskeln bewegen die Kiefer. Der Unterkiefer steht über dem Oberkiefer heraus, die Lippen sind hinter die Zähne zurückgezogen. Die Zähne des Unterkiefers können 1-2 cm lang sein.



Tier Quiz

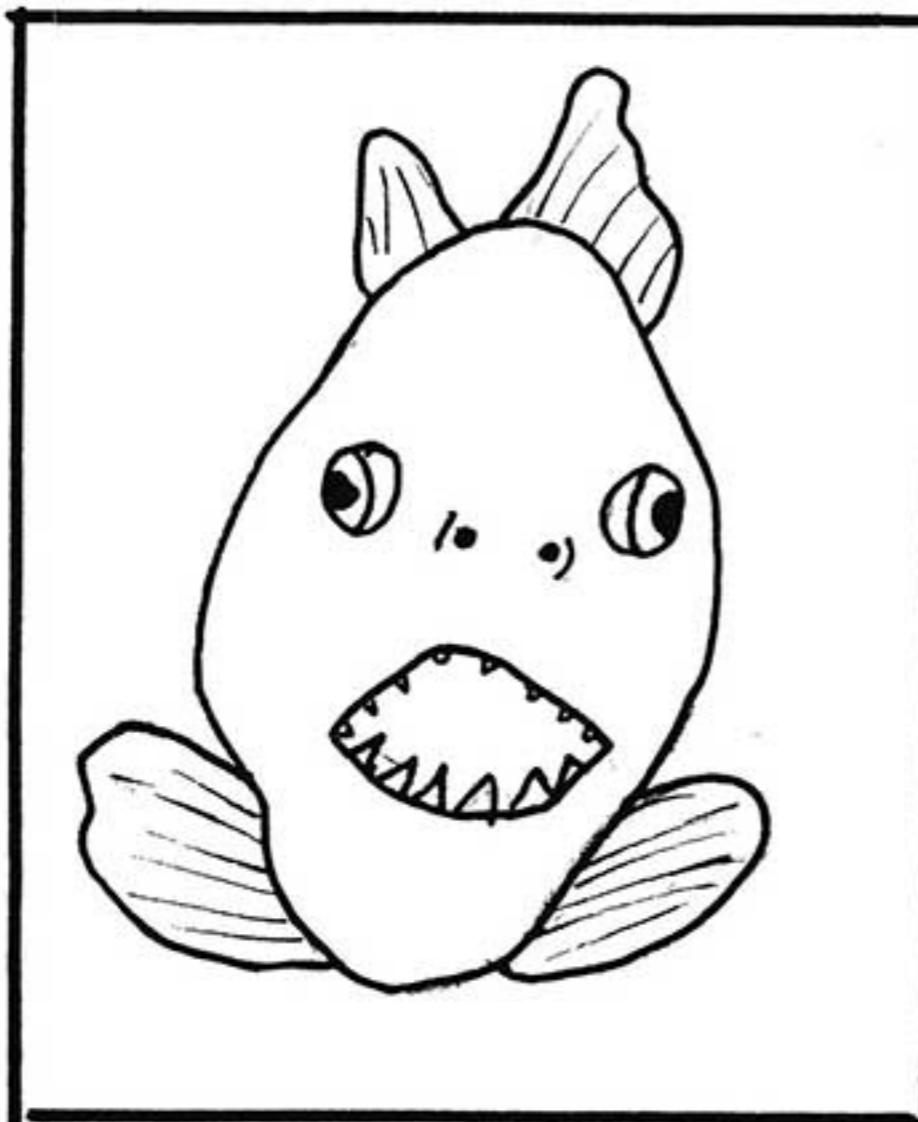
1.) Was ist das wichtigste Merkmal der Piranhas?

2.) Welche wichtige Funktion haben sie im Naturhaushalt der Flüsse?

3.) Was stellen die Regenwaldindianer aus Piranhaszähner her?

4.) Wo finden Piranhas ihre Beute?

5.) Wo leben die Piranhas?



Text: Sabrina Hammer

Anna Mangelson

Denis Gabriel

Illustrationen: Aljona Stumpf

Anna Mangelson